

DIE ‚EXTERNALISIERTEN PERZEPTEN‘ UND WEITERE PROBLEME FÜR DEN RADIKALEN KONSTRUKTIVISMUS

Keine Hintertür führt zu einem erkenntnistheoretischen „Standpunkt außerhalb“ [1: 191; 2], bestechend ist die instrumentalistische Sicht von Begriffs- und Wissensstrukturen, und das Prinzip des sprachlichen Relativismus ist - trotz bröckelnder empirischer Basis [3] - noch nicht obsolet. Der Radikale Konstruktivismus [4] führt derartige Argumentationsrichtungen zusammen und erklärt die Welt außerhalb des kognitiven Subjekts zur black box. Diese Verkehrung des Behaviorismus in sein Gegenteil wirft Fragen auf: Fragen nach der Außengrenze des Subjekts (müßten die Rezeptoren und Effektoren nicht schon außerhalb liegen?) und nach dem, was mit der „Externalisierung von Perzepten“ [4: 69, 256] gemeint sein kann (Projektion nach außen oder Entäußerung?). Und wenn man annimmt, daß das ikonische Zeichen Eigenschaften mit dem Perzept gemeinsam hat [5: 213], muß man dann - angesichts der Gesetzmäßigkeiten in der „Konstruktion“ des Wahrnehmungsmodells - nicht auch Gemeinsamkeiten zwischen ikonischem Zeichen und Bezeichnetem annehmen? Und wozu der konstruierte Gegensatz [4: 256; 6: 193 f] zwischen Peirce und Saussure einerseits und dem „behavioristischen“ (?) Symbolbegriff von Ogden & Richards andererseits? Das gesamte Ogden & Richards-Bedeutungsdreieck in das Subjekt hineinzuverlegen, und darauf läuft Glasersfelds Argumentation schließlich hinaus, erweist sich als gänzlich folgenlos für die Fassung von Begriffen wie *Perzept*, *Referenz* und „externe“ *Repräsentation* [7: 217]. Fazit: Der radikale Konstruktivismus verkompliziert die Redeweisen über Kognition und Kommunikation, ohne auf der anderen Seite „viablere“ Begriffe als etwa der ko-evolutionäre Ansatz [8] zu bieten.

- [1] von Weizsäcker, C.F. (1977) *Der Garten des Menschlichen*. München-Wien: Carl Hanser
- [2] Fenk, A. (1992) *Ratiomorphe Entscheidungen in der Evolutionären Erkenntnistheorie*. FIF-Forum für Interdisziplinäre Forschung (Themenheft „Vernunft als mentaler Prozeß“) 5, 1, 33-40
- [3] Eckes, Th. (1991) *Psychologie der Begriffe*. Göttingen: Hogrefe
- [4] von Glasersfeld, E. (1987) *Wissen, Sprache und Wirklichkeit*. Braunschweig: Vieweg
- [5] Eco, U. (1985 [1968]) *Einführung in die Semiotik*. München: Fink
- [6] von Glasersfeld, E. (1982) *Subitizing: the role of figural patterns in the development of numerical concepts*. *Archives de Psychologie* 50, 191-218
- [7] Fenk, A. (1997) *Representation and iconicity*. *Semiotica* 115, 3/4, 215-234
- [8] Holenstein, E. (1990) *Koevolutionäre Erkenntnislehre: Eine sprachphilosophische Perspektive*. In A. Fenk (Hrsg.) *Evolution und Selbstbezug des Erkennens*. Wien-Köln: Böhlau